



Foto: pixabay, gemeinfrei!

## Nachfolge 2018

Die Texte des Sonntages bieten eine Menge Inspiration. Man könnte Sie schnell abhandeln und einen kurzen, allgemeinen Impuls zum Thema Nachfolge schreiben.

Ich merke, das kann ich nicht. Zu konkret erlebe ich mich in den letzten Wochen herausgefordert in meinem Christsein. In einer Zeit, in der unser Innenminister froh ist "über jeden Migranten, der eine Straftat begeht, weil dieser dann abgeschoben werden kann" (Horst Seehofer während einer CSU - Klausurtagung), kann ich mich nicht in theologischen Allgemeinplätzen verlieren.

Ich spüre, wie mich das Evangelium herausruft und in die Pflicht nimmt. Und ich spüre dabei auch, dass ich bei mir selber anfangen muss. Ich erinnere mich, als Anfang der 90er in Hoyerswerda, Rostock, Solingen und Mölln Asylunterkünfte brannten

Die Toten Hosen veröffentlichten damals den Song "Willkommen in Deutschland", der nichts an Aktualität verloren hat:

*"Dies ist das Land, in dem man nicht versteht,  
dass FREMD kein Wort für FEINDLICH ist,  
in dem Besucher nur geduldet sind,  
wenn sie versprechen, dass sie bald wieder gehen.  
Es ist auch mein Zuhause, selbst wenn's ein Zufall ist  
und irgendwann fällt es auch auf mich zurück,  
wenn ein Mensch aus einem anderen Land  
ohne Angst hier nicht mehr leben kann.  
Weil täglich immer mehr passiert,  
weil der Hass auf Fremde eskaliert  
und keiner weiß, wie und wann man diesen Schwachsinn stoppen  
wird.*

*Es ist auch mein Land,  
und ich kann nicht so tun, als ob es mich nichts angeht.  
Es ist auch Dein Land,  
und Du bist schuldig, wenn Du Deine Augen davor schließt."*

Mit diesem Gefühl lese ich die Texte des heutigen Sonntags.

"Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten." In ihrer Analyse totalitärer Systeme stellt die Philosophin Hannah Arendt fest, dass der Grund für das Aufstreben totalitärer Mächte oft bei einem ganz bestimmten Typus liegt. Der Erfolg des Nationalsozialismus, so sagt sie, ist dem treusorgenden Familienvater geschuldet, dem die Sicherung seines Privatlebens über alles ging. "Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten."

Wenn am heutigen Sonntag ein Bündnis aus 120 Organisationen unter dem Motto "Köln zeigt Haltung" auf die Strasse geht, wenn sich in unserer Gemeinde jeden Tag Menschen für andere Menschen einsetzen, dann macht mir das Mut.



Der Ruf zur Nachfolge fordert mich konkret heraus, doch der erste Schritt geht gemeinsam deutlich einfacher.

A handwritten signature in black ink, reading "Tobias Wiegelmann".

Tobias Wiegelmann